

JAHRESBERICHT 2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kulturförderung	4
KulturMarke	7
KulturTopf	9
Leistungsvereinbarung mit Kanton	11
Vereinsmitglieder	12
Vorstand	13
Kontakt	14

Vorwort

Ob wir es wollen oder nicht, das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Ein Jahr, des Bangens, des Hoffens, des Verschiebens, der Ernüchterung. Covid-19 bestimmt unseren Alltag, sei dies privat, aber auch im Gesellschaftsleben. Leider blieb auch die Kultur in unserer Region nicht vor diesem hartnäckigen Virus verschont. Viele Veranstaltungen mussten verschoben oder

Im Jahre 2020 konnten insgesamt 35 Veranstaltungen (Vorjahr 51) honoriert werden. Dies zeigt, dass die Förderung von Kulturveranstaltungen weiterhin einem Bedürfnis entspricht und so der Bevölkerung ein breites Angebot an verschiedensten Kulturveranstaltungen angeboten werden kann. Damit noch weitere Gelder der Kultur zufließen kann, wurde der bis anhin



gar abgesagt werden. Schade. Dennoch, wir schöpfen Hoffnung, spüren den Tatendrang bei den Kulturschaffenden. Die Coronakrise wird vorbeigehen und die Kultur wird uns allen in Zukunft wieder viel Freude bereiten.

Meine Aufgabe als Präsident von KulturZürichseeLinth liegt darin, die Sitzungen zu leiten und die im Vorstand vorhandene Sach- und Fachkompetenz zu koordinieren und eine ausgewogene Verteilung der finanziellen Mittel sicher zu stellen. Ich stelle fest, dass uns dies im abgelaufenen Jahr wiederum gut gelungen ist. An dieser Stelle gebührt meinen sehr initiativen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ein herzliches Dankeschön.

durch die Gemeinden finanzierte «Kulturfranken» auf den 01. Januar 2021 um 50 % auf 1.50 pro Einwohner erhöht.

Weiter ist die partnerschaftliche Beziehung zum kantonalen Amt für Kultur St. Gallen für uns sehr wertvoll. Wir werden in der Entwicklung unseres Schaffens tatkräftig unterstützt.

Wir sind motiviert, auch in Zukunft für das kulturelle, künstlerische und gesellschaftliche Wohl in unserer lebenswerten Region unser Bestes zu geben.

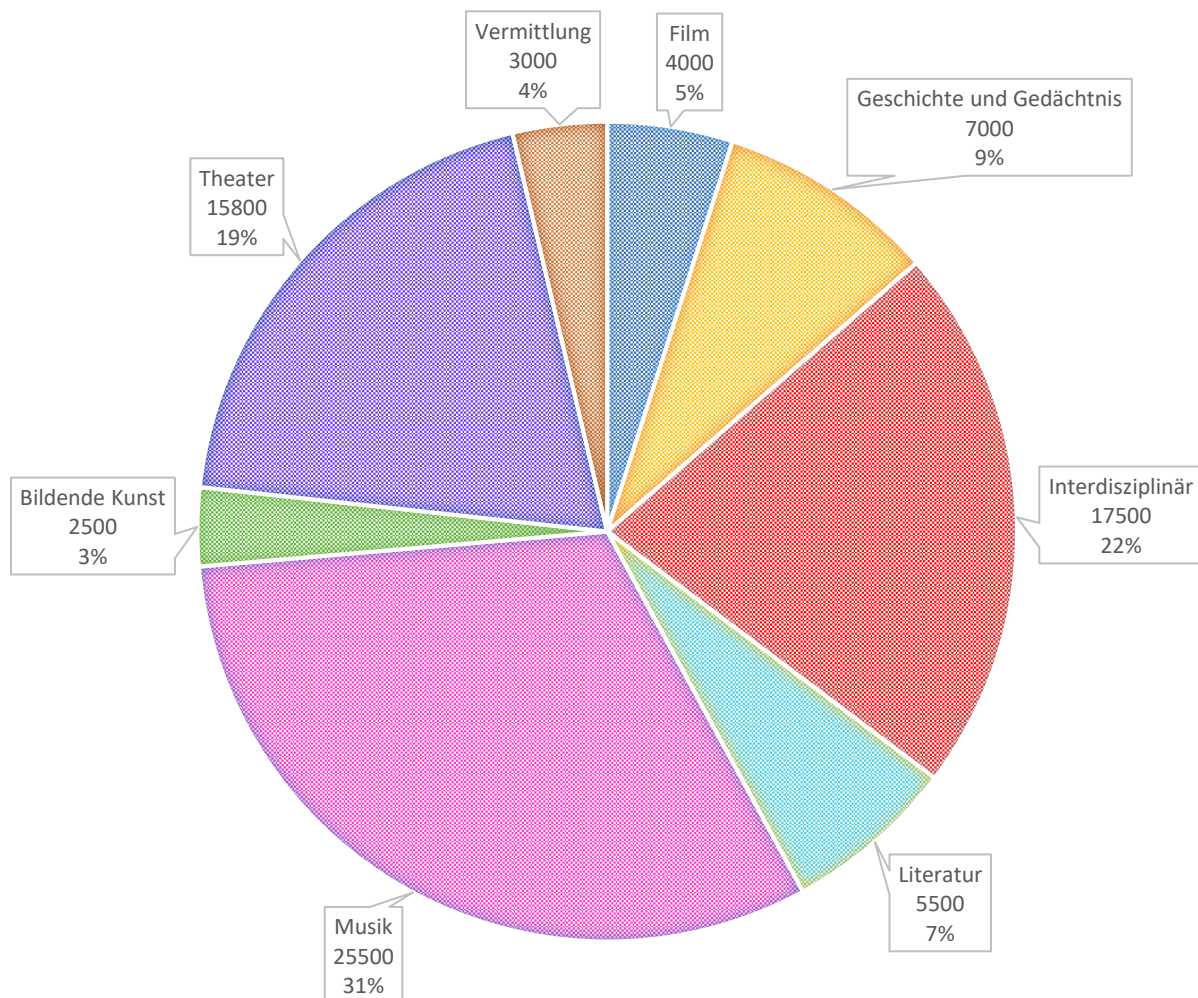
*Diego Forrer, Präsident KulturZürichseeLinth
Gemeindepräsident Uznach*

Kulturförderung

Der Kanton St. Gallen und die politischen Gemeinden in der Region Zürichsee-Linth würdigen das regionale Kulturschaffen und leisten finanzielle Unterstützung. Gefördert werden kulturelle Projekte, die einen starken Bezug zur Region Zürichsee-Linth aufweisen sowie weitere Kriterien gemäss Richtlinien erfüllen. Der Vorstand - ein eingespieltes Team von Kulturschaffenden, Gemeindevertretern und einer Vertretung aus dem Amt für Kultur - beurteilt die

Gesuche, alle bemüht, der vielfältigen Kultur in und für die Region finanzielle und moralische Unterstützung zu bieten. Im Jahr 2020 hat KulturZürichseeLinth 55 Gesuche bearbeitet und 35 Kulturprojekte mit einem Projekt- oder Jahresbeitrag unterstützt. Die Fülle der Anträge zeigt, dass das Kulturschaffen trotz der Corona-virus-Pandemie nicht stillgestanden ist. Projekte wurden unter teils schwierigen Umständen vorangetrieben und umgesetzt.

BEITRÄGE NACH SPARTEN



Trotz Pandemie viel Herzblut für Kultur

Projekte wurden unter teils schwierigen Umständen vorangetrieben und umgesetzt, wie exemplarisch die folgenden Beispiele zeigen:

Aaron Keller Openair am See

Der Singer/Songwriter Aaron Keller und der Videoproduzent Moritz Schmid organisierten im Juni in Rapperswil ein Live-Stream-Openair, welches via Internet übertragen wurde. Fünf Bands erhielten eine Auftrittsmöglichkeit.

Da im Sommer alle Festivals und Openairs abgesagt wurden, wollten die beiden eine Alternative schaffen. Kurzerhand haben sie es sich zu ihrer Aufgabe gemacht, das erste reine Live-stream Openair der Schweiz zu organisieren. An einem ganz besonderen Ort in Rapperswil, wurden fünf Musiker/Bands eingeladen, die ein kurzes Konzert für die Festivalbesucher zu Hause spielten. Zwischen den Konzerten hat die Moderatorin den Künstlern Fragen aus dem Livechat gestellt, um die Zuschauer interaktiv am Festival teilhaben zu lassen.



Commedia Adebar Tuusig Dummheite



Die regionale Theatergruppe Commedia Adebar brachte in Uznach unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzeptes die Theaterproduktion «Tuusig Dummheite» zur Aufführung. Gespielt wurde mit Schutzvisieren. Die Commedia Adebar spielte seit 1991 zum 23. Mal Theater. Von den Inszenierungen fanden einige Projekte im Freien statt, aber auch in ausgedienten Werkhallen, in der Obergasse, auf dem Linthkanal, auf der Autobahn beim Tunnelportal, an der Stadtmauer oder in der Kiesgrube. Jedes Projekt hat seine eigenwillige Qualität.

Das Über-Leben der meisten Theaterfiguren steht und fällt mit komödiantischer List. Theater spielt immer mit Täuschung, Hinterlist, Trick, Simulation, Verwirrung – und Enthüllung. Die Komödie um die Verwirrungen und den Vorsprung des Zuschauers, der die List durchschaut oder selber reinfällt, - sich mit dem Spieler oder Gegenspieler identifiziert, emotional mitfiebert – ist ein vergnügliches Muster. Tief darunter hockt der Ernst: Die List ist oft ein Kind aus schaurigen Notlagen. Es beschäftigt diese begrenzte Zeit – ob Lebensabschnitt oder Lebenszeit – in der die Dummheiten, Listen und Streiche ihre Wirkung entfalten können.

Kulturkommission Kaltbrunn Auswandererhaus Linth



In Kaltbrunn soll im Gebäude des jetzigen Regionalmuseums Müllisperg ein Kompetenzzentrum für Auswanderung (Emigration), später für Migration, entstehen. Es soll einerseits in Zeiten der Migrationsdiskussion daran erinnern, welche Auswanderungsschübe die Schweiz, das Linthgebiet und Kaltbrunn erlebt haben und bis heute erleben. Andererseits soll die Geschichte der Migration auch dazu dienen, heutige Aus- und Einwanderung ausgehend von lokalen und regionalen Geschichten zu diskutieren. Das *Reisebüro Linth* soll attraktive, unterhaltsame und lehrreiche Aktivitäten zu diesem Thema entwickeln und umsetzen. KulturZürichseeLinth unterstützt das Projekt mit einer Anschubfinanzierung.

Musizierkreis See The Inner Light

Der Musizierkreis See unter der Leitung von Felix Schüeli ist eines der wenigen Laienorchester der Region, die ihre Winterkonzerte im Jahr 2020 nicht abgesagt oder verschoben haben. Unter dem Motto „The Inner Light“ und strengen Schutzmassnahmen konzertierte das Laienensemble mit professionellen Zuzüglern im evangelischen Kirchenzentrum Jona gleich zweimal. Nur 50 Besucher waren pro Konzert zugelassen; die beiden Konzerte waren binnen kürzester Zeit ausgebucht. Wohl ein Zeichen dafür, dass die Menschen trotz der Pandemie und unter den nötigen hygienischen Voraussetzungen nicht ganz auf live gespielte adventliche Klänge verzichten möchten.

Als roter Faden hat sich die Musik der Weihnachtszeit vom Barock bis in unsere Tage durch die Aufführungen gezogen. Dabei wurde die musikalische Reise im Italien des 17. Jahrhunderts begonnen, einen Abstecher ins Britannien rund 100 Jahre später gemacht, um dann sowohl bei traditioneller Weihnachtsmusik als auch filmmusikalischen Perlen des 20. und 21. Jahrhunderts noch lange in Erinnerung zu bleiben. Professionelles Gebläse von Fagott über Oboe bis Flöte u.a. haben das Orchester veredelt.



KulturMarke

KulturZürichseeLinth hat in Schänis eine weitere "KulturMarke" gesetzt - und damit ein Wirken gewürdigt, das generationenübergreifend und Stile verbindend ist. Die Formation "Schäbyschigg" wandelt auf den Spuren der alten Blechtanzmusik, gewürzt mit modernen Elementen.

Mit gepacktem Leiterwägeli, Tanzschuhen an den Füßen und im Gilet gewandet, standen in Schänis fünf junge Musiker bereit, auf eine musikalische Wandertour aufzubrechen. Dies als Hommage an die Schänner Blech Füfermusig, welche 1914 nach Studioaufnahmen von Zürich nach Schänis marschiert war. Die Profimusiker David Jud, Fabian Jud, Jérôme Müller, Guillermo

Casillas und Tobi Zwyer – welche teilweise Schänner Wurzeln haben – wollten dies in umgekehrter Weise tun. Und dabei an verschiedenen Orten lüpfig aufspielen. Im Wägeli mit dabei hatten sie auch ihre neue CD «Perschpektivä», die eine aufregende Mischung aus mitreissenden, melancholischen und charmanten Volksmusikstücken bereithält.

Nahmen viele das breit gefächerte kulturelle Angebot in unserer Region bis vor kurzem als selbstverständlich hin, merkte die Bevölkerung erst in der Corona-Zeit, dass der Besuch von Livemusik-Veranstaltungen, Lesungen oder Ausstellungen bereichernde Farbtupfer im Alltag sind. Diese fehlten plötzlich.





KulturZürichseeLinth setzt seit 2018 mit der «KulturMarke» wichtige Spots auf aussergewöhnliches Schaffen. Mit der Vergabe der Marke zeigt der Verein den Kulturschaffenden, dass ihr Engagement in den regionalen Kultur-Projekten und -Angeboten wertgeschätzt wird – und auch für ein breites Publikum sichtbar werden soll. Fritz Schoch, Präsident von Kultur Schänis und Vorstandsmitglied von KulturZürichseeLinth hatte die Ehre, den fünf Musikern von «Schäbyschigg» die «KulturMarke» zu übergeben. Aufgrund der jüngsten Pandemie Vergangenheit war der Anlass auf dem Schänner Rathausplatz familiär. Die Veranstalter hatten nicht öffentlich zur Feier eingeladen. Fritz Schoch erklärte, wieso «Schäbyschigg» die «KulturMarke» verdient hat: «Einerseits ist es die Kombination, Altmodisches mit modernen Elementen zu verbinden, andererseits die spannende Idee des Marsches von Schänis nach Zürich», sagte er. Dazu kämen die hohe Professionalität der Musiker und die spürbare Freude an der alten Blechtanzmusik, die Anfang des 20. Jahrhundert in der Region sehr populär gewesen sei. «Wir

sind alle stolz auf Euch, auf das «Erbgut», das ihr weiter pflegt und kultiviert», schloss er. Nostalgie in die Neuzeit gerettet «Schäbyschigg» liess es sich nicht nehmen, beim Rathausbrunnen ein paar Lieder und Tänze zum Besten zu geben, und erfreute damit das ausgewählte Publikum. Besonders aufmerksam hörten Fredi Fäh, Georg Schirmer, Guido Imper und Peter Schwitter zu. Als Mitglieder der alten Schänner Blech Füfermusik waren sie begeistert ob des frischen Spiels der Jungen, welche kreative Eigenkompositionen, aber auch Stückli aus der Blütezeit der Schänner Blech Füfermusik im Repertoire hatten. Ganz im Sinne ihres Namens «Schäbyschigg» zeigten die fünf jungen Profimusiker, dass gut erhaltene Schätze es wert sind, sie aufzufrischen und in neuem Glanz zu präsentieren. So schulterten die Freunde denn ihren prall gefüllten musikalischen Rucksack und strebten bei bestem Wandewetter erst einmal Richtung Grynau zu. Von da gings weiter nach Siebnen, wo noch gleichentags ein Auftritt am Open Air auf der Ruchweid auf dem Programm stand. Die «KulturMarke» reiste natürlich mit – in einer wandertauglichen Mini-Version.

KulturTopf



Einmal im Jahr trifft sich die regionale Kulturszene auf Einladung von KulturZürichseeLinth zum Ideen- und Gedankenaustausch. Anfang März fand in Schänis der sogenannte «Kultur-Topf» zum dritten Mal statt. Es zeigte sich: Das kulturelle Leben in der Region blüht – nicht zuletzt dank dem Engagement von hunderten Freiwilligen sowie der Unterstützung des Kantons und der Gemeinden.

Es ist einige Jahre her, seit Frölein Da Capo als musikalischer Sidekick von Giacobbo/Müller dem Fernsehpublikum den Sonntagabend versüsste. Seither zählt das Einfrauorchester aus Willisau in der helvetischen Kleinkunstszene zu den absoluten Publikumslieblingen. Dement-

sprechend hatte Frölein Da Capo ein leichtes Spiel, als sie im Freizeit- und Kulturzentrum Eichen in Schänis vor rund 100 regionalen Kunst- und Kulturschaffenden ein Stelldichein gab.

Sie trete oft in Häusern wie diesem auf, erzählte die Künstlerin, und sei immer wieder beeindruckt, mit wieviel Herzblut ehrenamtliche Arbeit geleistet würde. Max Aeberli, Dirigent und Vorstandsmitglied von KulturZürichseeLinth, teilte diese Einschätzung: «Es ist eine Freude zu sehen, wie das kulturelle Leben in der Region Zürichsee-Linth blüht.» Fast überall gebe es kulturelle Institutionen, die mit grosser Leidenschaft betrieben und bespielt würden.

Neben dem 2016 eröffneten Kulturzentrum Dröschi in Kaltbrunn gehört das Zentrum Eichen zu den neueren Häusern. Fritz Schoch, Präsident von Kultur Schänis und neu auch Vorstandsmitglied von KulturZürichseeLinth, erläuterte das Konzept des Hauses, welches neben dem Ortsmuseum und Atelierräumen auch ein Kulturlokal mit Bühne und Bar beheimatet. «Das Eichen hat sich zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt entwickelt.»

Bei all den kulturellen Leckerbissen, durfte die Verabschiedung des scheidenden Vereinspräsidenten Josef Blöchlinger, Eschenbach sowie die Vorstellung der neuen Vorstandsmitglieder nicht vergessen gehen. Neben Fritz Schoch sind dies die beiden Gemeindepräsidenten Diego Forrer, Uznach und Cornel Aerne, Eschenbach; Diego Forrer ist neuer Präsident. Beide sind von Amtes wegen Mitglied von KulturZürichseeLinth, keine hartgesottenen Kulturgänger, jedoch interessiert und begeisterungsfähig. «Kulturelle Veranstaltungen sind immer eine Bereicherung», sind sich die beiden einig.



Leistungsvereinbarung mit Kanton

Der Verein «KulturZürichseeLinth» fördert ein vielfältiges Kulturschaffen und -angebot im und aus dem Einzugsgebiet der 10 Trägergemeinden (Amden, Benken, Eschenbach, Gommiswald, Kaltbrunn, Rapperswil-Jona, Schänis, Schmerikon, Uznach und Weesen) gemäss des Förderleitfadens Kultur des Kantons St. Gallen, der erarbeiteten Grundlagen für die Förderpraxis sowie unter Ausschöpfung der finanziellen Mittel.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Kultur ist nun seit fünf Jahren in Kraft. Sie regelt, dass der Kanton die freien Projektbeiträge der Region Zürichsee-Linth für die regionale Kulturförderung verdoppelt. 2020 hat die Region Zürichsee-Linth sowie das Amt für Kultur je 1.00 Franken pro Einwohner/in für die regionale Kulturförderung bereitgestellt. Die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Kultur wurde im 2018 für die Jahre 2019/2020 ausgehandelt.

Folgender Ziele waren dabei prioritär:

- Die KulturMarke, die mehrmals jährlich auf kulturell besonders bemerkenswerte Kulturveranstaltungen und -orte aufmerksam macht, sowie der KulturTopf, der dem Austausch und der Vernetzung dient, wurden weiter etabliert, zur verbesserten Wahrnehmung der Kulturregion und als Beitrag zu einem kulturfrendlichen Klima. Coronabedingt konnte die KulturMarke im Jahr 2020 nur einmal überreicht werden.
- Die Gesuchseingabe konnte dank der Umstellung auf die online Gesuchserfassung, koordiniert mit der Stadt Rapperswil-Jona und dem Kanton, vereinfacht werden und ist somit nachvollziehbar zu handhaben. Seit 2019 können Kunst- und Kulturschaffende Gesuche um Förderbeiträge bei mehreren Förderorganisationen gleichzeitig über ein gemeinsames Onlineformular einreichen. Dieses Tool wird rege genutzt und hat sich bereits gut etabliert. Der Zugriff ist via Website kulturzuerichseelinth.ch möglich.
- Durch eine Verstärkung der Kommunikationsaktivitäten möchte der Verein KulturZürichseeLinth die regionale Kulturförderung bekannter machen. In Planung ist unter anderem die Einführung einer Kulturplattform, mit einem kulturspezifischen Veranstaltungskalender. Die Gemeinden sind ebenfalls angeregt worden, verstärkt über KulturZürichseeLinth zu informieren.
- Ausschöpfung der finanziellen Mittel; Im Jahr 2020 konnten zwar die Mittel coronabedingt nicht ausgeschöpft werden. Da aber im 2019 bereits ein Bezug aus der Reserve getätigt werden musste, hat die Mitgliederversammlung von KulturZürichseeLinth beschlossen, ab 2021 den Beitrag pro Einwohner/in auf Fr. 1.50 zu erhöhen und somit mehr Gelder für die regionale Kulturförderung bereitzustellen.

Vereinsmitglieder

Mitglieder des Vereins KulturZürichseeLinth sind die politischen Gemeinden in der Region Zürichsee-Linth:



Amden



Benken



Gommiswald



Weesen



Uznach



Schmerikon



Schänis



Kaltbrunn



Rapperswil-Jona



Eschenbach

Sowie der Kanton St. Gallen, vertreten durch das Amt für Kultur:



St. Gallen

Vorstand

Gemäss Statuten setzt sich der Vorstand zusammen aus wenigstens drei Stadt- bzw. Gemeindepräsidenten der Mitgliedergemeinden, einem Vertreter oder einer Vertreterin des Amtes für Kultur des Kantons St. Gallen sowie vier bis fünf Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur und Gesellschaft oder Wirtschaft, die der Region verbunden sind. Namentlich sind dies:

Diego Forrer	Gemeindepräsident Uznach	Präsident
Martin Stöckling	Stadtpräsident Rapperswil-Jona	Vizepräsident
Cornel Aerne	Gemeindepräsident Eschenbach	
Katrin Meier	Leiterin Amt für Kultur St. Gallen (bis März 2021)	Vertretung Kanton
Nicole Steiner	Uznach	
Max Aeberli	Rapperswil	
Heinz Gmür	Rapperswil	
Fritz Schoch	Schänis	
Franz Walter	Uznach	
Karin Hermann	Geschäftsstelle Rapperswil-Jona	Protokoll

